

### Konzert zugunsten der Sammelstelle für weitliegende Spitäler.

Um den verwundeten Soldaten, die in den zahlreichen Kriegsspitälern Wiens gesundgepflegt werden, Liebesgaben zu spenden, ist von hochherzigen Frauen vor längerer Zeit in aller Stille eine Zentralstelle eingerichtet worden, von der aus auch jene Spitäler mit reichen Spenden bedacht werden sollen, die weit vom Zentrum der Stadt entfernt liegen und nicht so häufig vom Publikum besucht werden. Und der wohlthätige Sinn der Wiener Bevölkerung zeigt sich aufs schönste. Zahllos sind die Gaben, die der Sammelstelle zufließen, viel Gutes und Liebes ist den armen Kranken dadurch schon erwiesen worden und manchem

unter ihnen ist durch ein freundliches Geschenk, durch die Teilnahme, die ihm dadurch bewiesen wurde, eine schwere Schmerzensstunde gelindert worden. Gestern wurde von dem rastlos tätigen Komitee eine reichhaltige Konzertakademie veranstaltet, um für die Weihnachtsspenden neue große Geldmittel zu sammeln. Mit ehrenvoller Bereitwilligkeit haben unsere ersten Künstler sich in den Dienst der wohlthätigen Sache gestellt. Kammerfängerin Lucy Weidt, Erik Schmiedes, Georg Reimers, Alfred Grünfeld, Lili Marberg boten prachtvolle Spenden ihrer hohen Kunst. Reimers trug mit einem warmen Pathos mehrere zeitgemäße Dichtungen ungemein wirkungsvoll vor. Die schöne, statliche Frau Lucy Weidt entzückte durch ihre machtvoll jubelnde Interpretation der Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“, die zu ihren unvergleichlichen Musterleistungen gehört; das siegreiche Feuer in ihrem Gesang war hinreißend. Alfred Grünfeld, der Liebling der Wiener, spielte mit seiner feinsten Kunst Schuberts As-dur-Impromptu, Moszkowskis delikate „Gitarre“ und als eine seiner unerreichten, unnachahmlichen Interpretationen den Straußschen „Aschenbrödelwalzer“. Zwischen einer reizvollen Deklamation, die Lili Marberg zum besten gab, und einem geistreichen Vortrag Viktor Rutschers trug Erik Schmiedes das Liebeslied aus der „Walküre“ und das Preislied aus den „Meisterjüngern“ vor. Den Hintergrund zu diesem farbigen Konzert bildeten Orchester-vorträge, die Franz Behar an der Spitze seines neugegründeten Orchesters leitete. Drei neue patriotische Kriegslieder seiner Komposition, die Karl Pfann mit großer Berbe dem Publikum zufang, und in denen der echt Beharische Rhythmus wu immer zündend wirkte, fanden größten Beifall. Zum Schluß erfreute noch Grete Holm mit ihren bekannten Couplets aus der Beharischen „Zigeunerliebe“ das überaus zahlreich erschienene Publikum. Die Orchesterbegleitungen zu den übrigen Gesang-vorträgen hatte Direktor Rilins in mustergültiger Weise durchgeführt.